

14. Sonntag nach Trinitatis – 13. September 2020

Halbvoll oder halbleer?

Wirf einen beherzten Blick auf dein Leben! Was denkst du über dich? Wo geht die Tendenz hin? Dich selbst und andere hochleben lassen? Oder dich selbst und andere fertigmachen? Vielleicht bist du im Glauben blind geworden für deine Schwächen. Vielleicht bist du so mit deinen Schwächen beschäftigt, dass du Gottes gegenwärtige Gnade in deinem Leben nicht sehen kannst. **Das berühmte Glas – ist es halbvoll oder halbleer?**

Ich gehe davon aus, es handelt sich auf dem Bild um einfaches Wasser im Glas. Ich weiß nicht, ob es noch mehr davon gibt, oder was die doppelte Menge kosten würde. Oder ob es sich vielleicht doch um Schnaps handelt.

Das berühmte Glas lässt uns nur auf Quantität schauen, auf die Menge: Halbvoll oder halbleer?

Halbvoll, sagt der Optimist.

Halbleer, sagt der Pessimist.

Ganz voll, sagt der Physiker, mit Wasser und mit Luft.

Der Ingenieur sagt: Nun, das Glas ist doppelt so groß, als es sein müsste.

Der Egoist sagt: Hauptsache, ich hab genug zum Trinken, Prost!

Also. Da steht ein Glas mit Wasser drin. So weit, so gut. So viel, so wenig. Die Bewertung der Menge transportiert die Frage, ob ich denke, die Dinge im Leben gehen für mich gut aus oder schlecht. Ob ich vertrauensvoll vorangehe oder zögerlich mit steiler Stirnfalte.

Ob ich unter der Gnade gehe und im Segen lebe oder eben nicht. Mit der Menge des Wassers halten wir Christenleute uns besser nicht auf. **Mit Wasser sind wir schließlich getauft. Gottes Segenswort öffnet uns die Augen:** Wir sind uns bewusst, was in der Welt um uns herum geschieht. Aber über das Gegebene wollen wir hinausgehen und fragen uns, welche Sichtweise nötig ist, um weiterzukommen. Voran zu einem guten Ziel. Welche Sichtweise bringt kreative Lösungen? Welche Haltung macht uns emotional intelligent, stärkt uns, macht uns seelisch fit? Ja, was?

Also betont der Christenmensch: **Alles Wasser im Glas ist von Gott geschaffen.**

Schon sagt der Atheist: **Wenn es Gott gibt, müsste er dir doch alles geben.**

Nein, fülle du das Glas, sagt der politische Aktivist, **halbe Gläser sind ein göttlicher Auftrag!** Sagt der Entwicklungshelfer: **Mancher Mensch wäre froh über dieses Wasser.**

Und der Nationalist: **Hauptsache, das Wasser kommt aus Deutschland.**

Schade, dass keiner fragt. Zum Beispiel, wo das Glas Wasser steht. Vor einem sommerlichen Nachthimmel! Fragt denn keiner nach der Erfrischung, die es bringt bei 30 Grad im Schatten? Warum fragen wir nicht, welcher gute Geist das Glas befüllt hat? Absichtlich oder so ganz freundlich nebenbei. Und ob ein nettes Lächeln dabei war. Und ob schon das vierte Mal nachgeschenkt wird. **Perspektive ist alles.** Es sind die einfachen Gedanken, die uns voranschreiten lassen.

R. Drewes/ M. Klies

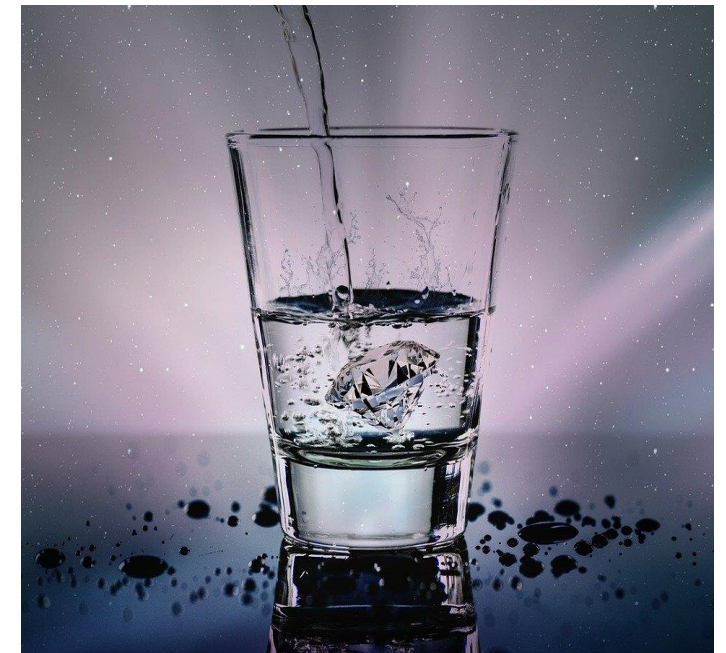


Foto: Pixabay